

**ZA –Archiv Nummer 0527**

**Jugendliche in organisierter Freizeit**

**1966**

Bitte unterstreichen Sie bei den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten das für Sie Zutreffende! Den Rand bitte freilassen!

1. Wer ist der Hauptnährer der Familie? Vater  
Mutter  
beide Eltern  
andere Person:.....
2. Alter der Eltern: Vater: 12 Jahre, Mutter: 11 Jahre

Folgende Fragen nur an den Hauptnährer!

3. a) Welchen Beruf üben Sie jetzt aus (bei Rentnern und Pensionären: Welchen Beruf übten Sie zuletzt aus)?  
.....

- b) Ich übe meinen Beruf aus als Arbeiter,  
Facharbeiter oder Geselle,  
Angestellter,  
Beamter,  
Selbständiger.

c) Sind Sie Rentner oder Pensionär? ja / nein

d) Sind Sie arbeitslos? ja / nein

e) Bitte notieren Sie doch einmal in kurzen Stichworten, was Sie in Ihrer Stellung zu tun haben:

.....  
.....

4. a) Wie hoch war Ihr Einkommen im letzten Monat (einschließlich Prämien, Zuschüssen, Renten, Vermietungen, Naturalien usw.) nach den gesetzlichen Abzügen? DM .....

- b) Wer ist neben dem Hauptnährer noch berufstätig in der Familie?  
1.....  
2.....  
3.....

c) Nur falls Mutter noch berufstätig: Welchen Beruf übt sie aus?  
.....

d) Wie hoch war das Einkommen der unter Frage 4 b) genannten Personen nach den gesetzlichen Abzügen? DM .....

5. a) Welche von folgenden Schulen haben Sie zuletzt besucht?

1. Volksschule ohne Lehre
2. Volksschule mit Lehre
3. Handelsschule oder Mittelschule ohne Abschluß
4. Höhere Schule bis Obertertia (heute 9. Klasse)
5. Handelsschule oder Mittelschule mit Abschluß oder mittlere Reife an Oberschulen
6. Höhere Schule länger als Untersekunda ohne Abitur
7. Abitur
8. Hochschule ohne Abschluß
9. Höhere Fachschule mit Abschluß
10. Hochschule mit Abschluß

b) Welche dieser Möglichkeiten trifft für die Mutter zu?

Nr.:.....

c) Falls Vater nicht Haupternährer: Welches trifft für ihn zu? Nr.:.....

....

Die verantwortlichen Träger der Jugendfreizeitstätten wissen meistens nicht, in welcher Weise ihre Bemühungen von der Elternschaft gewürdigt werden. Wir möchten deshalb möglichst viele Elternmeinungen zu den Heimen ihrer Kinder erfahren. Solche Informationen sind äußerst wichtig für die weitere Entwicklung der Freizeitarbeit. Bitte haben Sie deshalb Verständnis und Geduld für die nun folgenden letzten Fragen! Zutreffendes bitte wieder unterstreichen!

b. a) Meine Meinung zum Heimb Besuch meines Kindes:

- + Ich habe mich bisher nicht dafür interessiert.
- + Mir ist egal, ob mein Kind dort verkehrt.
- + Ich bin froh, daß mein Kind dort verkehrt.
- + Ich unterhalte mich mit meinem Kind regelmäßig über die Dinge, die im Heim geschehen.
- + Ich bin gegen den Besuch des Heims.

19  
....

b) Ich kenne das Heim in folgender Weise:

- + Ich habe es noch nicht besucht.
- + Ich habe es schon einmal besucht.
- + Ich habe es schon mehrmals besucht.
- + Ich kenne den Heimleiter persönlich
- + Ich kenne andere Jugendliche aus dem Heim näher, die mit meinem Kind befreundet sind.

20/21  
....

c) Wie oft in der Woche sollte Ihr Kind das Heim höchstens besuchen? .....

22  
....

d) Wirkt sich der Heimb Besuch Ihres Kindes in irgendeiner Weise auf das Familienleben oder die Entwicklung der Jugendlichen besonders aus?

- nein
- ja, positiv
- ja, negativ
- ich weiß nicht

23

Falls ja: Können Sie uns sagen, welche Dinge dies sind und in welcher Hinsicht sie positiv oder negativ wirken?

.....  
.....

24/25  
....

e) Sind Sie hinsichtlich des Heimb Besuches Ihres Kindes mit Ihrem Ehegatten gleicher Meinung? ja / nein / entfällt

Falls nein: In welcher Hinsicht nicht?

.....  
.....

26  
....

f) Welche der folgenden Aufgaben sollte ein Jugendfreizeitheim unbedingt haben? (Nur bis zu 4 Unterstreichungen bitte!):

- (1) Kontrolle und Aufsicht über die Jugendlichen, damit sie vor ungünstigen Einflüssen geschützt werden
- (2) Hilfe bei der Erziehung zu Anstand, guten Sitten und Ordnung
- (3) Bildung und Fortbildung durch kulturelle Veranstaltungen
- (4) Vernünftige Freizeitgestaltung in Interessengemeinschaften, Hobbygruppen und Kursen
- (5) Möglichkeiten zur Unterhaltung, Zerstreuung, Erholung, Tanz, Spiel und Sport
- (6) Förderung eines gepflegten Umganges zwischen Jungen und Mädchen bei Unterhaltung, Tanz und Aufklärungsgesprächen
- (7) Das Heim wird besonders durch die Freizeitwünsche der Besucher bestimmt und durch tolerante und partnerschaftliche Begegnung untereinander und mit der Heimleitung.
- (8) Gerade das Jugendfreizeitheim soll die Jugendlichen zu demokratischen Staatsbürgern erziehen.

g) Treffen die von Ihnen unterstrichenen Punkte nun für das Heim Ihres Kindes zu?

- ja, sehr
- ja, zum Teil
- nein
- weiß nicht

h) Und welche der oben genannten Aufgaben lehnen Sie ab?

Nr.: .....

i) Soll das Jugendfreizeitheim grundsätzlich Mädchen und Jungen zusammen offenstehen?

- ja, immer
- ja, nur bei besonderen Veranstaltungen
- nein
- weiß nicht

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit! Dürfen wir Sie nun noch bitten, den ausgefüllten Fragebogen in beiliegendem Freiumschlag umgehend an uns abzusenden?

Heim-Nr.:

lfd. Nr.:

Name:

(z.B. Franz U.)

- 7. Geschlecht: m / w
- 8. Alter: .... Jahre
- 9. Konfession: ev / kath / sonstige / keine
- 10. Ist Ihre Familie vollständig?
  - ja
  - ja, aber Stiefmutter
  - ja, aber Stiefvater
  - ja, aber Stiefeltern
  - nein, Vater verstorben
  - nein, Mutter verstorben
  - nein, Eltern verstorben
  - nein, Eltern leben getrennt
  - nein, Eltern sind geschieden

33  
34  
35

36

11. Haben Sie noch Geschwister, und wie alt sind sie?

Brüder: .....  
(nur Alter eintragen!)

37/38

Schwestern: .....  
(nur Alter eintragen!)

39/40

....

....

12. a) Bei wem wohnen Sie zur Zeit?

- Wohnung der Eltern/Stiefeltern
- Wohnung anderer Verwandter oder der Pflegeeltern
- Wohnung von Arbeitgebern oder Lehrherren
- Wohnheim
- Zimmer auf Untermiete
- eigene Wohnung

b) Haben Sie dort ein Zimmer für sich allein?

ja / nein

41

13. a) Wieviele Räume bewohnt Ihre Familie jetzt (ohne Flur, Bad, Toilette)? .... Räume

b) Und wieviele Personen (einschl. Kleinkinder) wohnen insgesamt in diesen Räumen?

.... Personen

42

14. Was ist das für eine Wohngegend?

- (1) ländliche Wohngegend, offene Vorortsiedlung, Garten- oder Parkgegend
- (2) reine Wohngegend: vorwiegend Altbaublocks
- (3) reine Wohngegend: vorwiegend Neubaublocks
- (4) reine Wohngegend: Altbau und Neubau gemischt
- (5) vorwiegend Industriegebiet
- (6) vorwiegend Einkaufs- und Geschäftsgebiet
- (7) vorwiegend Vergnügungsgebiet
- (8) Sonstiges

43

15. Wie oft besuchen Sie unser Heim im Durchschnitt?

- mindestens viermal wöchentlich
- dreimal wöchentlich
- zweimal wöchentlich
- einmal wöchentlich
- 1 - 3mal im Monat
- seltener

44

16. Wie lange besuchen Sie das Heim schon?  
erst seit dem letzten Vierteljahr  
länger als 1/4, weniger als 1/2 Jahr  
1/2 u. länger als 1/2, weniger als 1 Jahr  
seit 1 bis 2 Jahren  
seit mehr als 2 Jahren
17. Wie lang ist Ihr Weg von der Wohnung zum Heim?  
bis 5 Minuten zu Fuß  
6 - 10 Minuten zu Fuß  
11 - 20 Minuten zu Fuß  
21 - 30 Minuten zu Fuß  
mehr als 30 Min. Fußweg bzw. nur mit Fahrrad  
oder anderem Verkehrsmittel zu erreichen
18. Sind Sie noch Schüler (Student), Lehrling (Anlernling),  
oder haben Sie Ihre Ausbildung schon beendet?
19. Nur an Schüler: Welche Schule besuchen Sie?  
Sonderschule in der .... Klasse  
Volksschule in der .... Klasse  
Mittelschule in der .... Klasse  
Höhere Schule in der.... Klasse  
Höhere Fachschule im .... Semester  
Hochschule im .... Semester  
sonstige: ..... in .....
20. Nur an Berufstätige:  
a) Welchen Schulabschluß haben Sie?  
Volksschule ohne Abschluß  
Volksschule 8. oder 9. Klasse  
Handelsschule oder Mittelschule ohne Abschluß  
dasselbe mit Abschluß, mittlere Reife, frei-  
williges 10. Schuljahr  
Höhere Handelsschule mit Abschluß  
Techn. o. kaufm. Fortbildungsschule bis 2 Jahre  
Oberschule, Gymnasium länger als 10. Klasse,  
ohne Abitur  
Abitur  
Höhere Fachschule mit Abschluß  
Hochschule ohne Abschluß  
Hochschule mit Abschluß
- b) In welcher Ausbildung stehen Sie, oder welche Ausbildung  
haben Sie nach der Schule gehabt?  
keine  
Anlernzeit bis 2 1/2 Jahre  
landwirtschaftliche Lehre  
Facharbeiter- oder Handwerkslehre  
kaufmännische Lehre  
technische Lehre (Chemotechniker etc.)  
Verwaltungslehre  
techn.-wissensch. Ausbildung (Krankenschwester,  
med.-techn. Assistentin etc.)  
Fachschulausbildung, wie lange? .....  
sonstige und Zusatzausbildung: .....

45  
....

46  
....

47  
....

48  
....

49  
....

50  
....

21. Nur an Befragte mit abgeschlossener Ausbildung:

a) Welchen Beruf üben Sie jetzt aus?

.....  
(genaue Fachbezeichnung!)

b) Arbeiten Sie als Arbeiter,  
Facharbeiter oder Geselle,  
Angestellter,  
Beamtenanwärter,  
Beamter,  
Selbständiger?

c) Wieviele Personen arbeiten in Ihrem Betrieb?

..... Personen

d) Im wievielten Betrieb arbeiten Sie jetzt seit Abschluß  
Ihrer Ausbildung? im ... ten

An alle:

22. a) Wieviel Taschengeld können Sie in der Woche für sich  
allein ausgeben? DM .....

b) Müssen Sie davon auch noch größere Anschaffungen be-  
streiten (z.B. Kleidung) ja / nein

23. Was machen eigentlich Ihre besten Freunde/Freundinnen  
(gleiches Geschlecht)?

(genaue Berufsbezeichnung!) 1.....

2.....

3.....

24. Verkehren die auch im Heim?

vorlesen:

ja, meist mit mir zusammen

ja, manchmal mit mir zusammen

ja, selten mit mir zusammen

ja, häufig nur bei besonderen Veranstal-  
tungen

ja, selten nur bei besonderen Veranstal-  
tungen

nein

25. Können Sie sagen, daß Sie hier im Heim eine(n) oder mehrere  
wirklich gute Freunde (Freundinnen) gefunden haben, die Sie  
vorher nur vom Ansehen oder gar nicht kannten (gleiches Ge-  
schlecht!)?

Nein / ja eine(n) / ja, mehrere

26. Haben Sie eine feste Freundin/einen festen Freund (anderes  
Geschlecht!)?

ja / nein

Falls ja: Sind Sie in Ihrer freien Zeit zu-  
sammen im Heim?

vorlesen: nein

ja, selten

ja, häufig

ja, fast immer oder immer

27. Sind Sie mit anderen Jugendlichen aus dem Heim gelegentlich  
auch außerhalb des Heims zusammen? ja / nein

51  
.....

52  
.....

53  
.....

54  
.....

55/  
56  
.....

57  
.....

58  
.....

59  
.....

Falls ja: a) Mit wievielen? Mit .....

b) Wie oft kommt das vor?

..... wöchentlich

..... monatlich

c) Bei welchen Gelegenheiten?  
Was machen Sie da meistens?

.....

28. a) In welchen Vereinen, Organisationen, festen Gruppen oder Clubs sind Sie festes Mitglied?

in keinen

in .....

in .....

Nur an Mitglieder:

b) Was machen Sie dort am meisten?

.....

c) Wieviele Stunden Ihrer Freizeit verbringen Sie dort wöchentlich? .....

..... Stunden

d) Wieviel kostet Sie dort Ihre Mitgliedschaft insgesamt im Monat? DM .....

e) Treffen Sie hier im Heim regelmäßig Freunde aus denselben Organisationen? nein / ja, einen / ja, mehrere

29. Nur an Schüler:

Treffen Sie hier im Heim regelmäßig Schulkameraden?

nein / ja, einen / ja, mehrere

30. Nur an Berufstätige:

Treffen Sie hier im Heim regelmäßig Kollegen aus demselben Betrieb oder aus Ihrer Berufsschulklasse?

nein / ja, einen / ja, mehrere

An alle:

31. a) Besuchen Sie im Augenblick regelmäßig irgendwelche Fortbildungskurse oder sonstige kulturelle Veranstaltungen, Abendschulen, Vorträge usw. außerhalb des Heimes?

ja / nein

Falls ja: Was für welche? .....

Wieviele Stunden in der Woche brauchen Sie dafür?

..... Stunden

b) Wie oft waren Sie im letzten Monat im Kino?

..... mal

c) Wie oft waren Sie im letzten Monat außerhalb des Heims bei Tanzveranstaltungen? .....

..... mal

d) Wie oft haben Sie im letzten Monat sonntags die Kirche besucht?

gar nicht

einmal

zweimal

mehr als zweimal

60/61

62/63

64

65

66/67

68

69

70

71/72

73

74

75

e) Wo und womit haben Sie die letzten beiden Sonntage verbracht?  
 Wo? .....  
 Bei wem? .....  
 Womit? .....

32. Aus welchem Anlaß haben Sie zum erstenmal dieses Heim besucht?  
 aus Neugier / durch Zufall / Hinweis durch Freunde und Bekannte / Hinweis durch Eltern / Hinweis durch Geschwister / Hinweis durch Lehrer / Hinweis durch Organisationen / Zeitschriftenbericht / Werbemaßnahmen des Heims: .....  
 Sonstiges: .....

33. Bitte, sagen Sie mir, welche der folgenden Dinge Sie besitzen:

Moped	Tonbandgerät
Motorroller oder -rad	Campingausrüstung
PKW	Skiausrüstung
Fotoapparat	Filmkamera
Plattenspieler	eigene Zimmereinrichtung
Zimmerradio	
Kofferradio	

KA 2

Oder was besitzen Sie sonst, worum Ihre Freunde Sie beneiden? .....

34. a) Welche Dinge tun Sie im Heim am liebsten, wenn keine besonderen Veranstaltungen durchgeführt werden?

1.....  
 2.....

b) An welchen Interessen- und Hobbygruppen nehmen Sie teil? .....

c) Was gefällt Ihnen an diesen Gruppen? .....

d) Welche besonderen Veranstaltungen des Heims gefallen Ihnen am besten? .....

35. Welche Dinge, die Sie hier gern betreiben würden, vermissen Sie im Heim?

1.....  
 2.....  
 3.....

Nach dem Interview auszufüllen:

36. Wie hat der Jugendliche die Befragung aufgenommen?

positiv: bot sich von selbst an / folgte der Aufforderung unmittelbar / neugierig / interessiert

76/77

78

79/80

9

10/11

12/13

14

15

16/17

18

neutral: folgte nach einigem Zögern / folgte mißmutig-uninteressiert

negativ: folgte lustlos nach längerer Überredung / folgte aggressiv-störend oder teilweise ablehnend / Befragung mußte wegen negativer Einstellung abgebrochen werden

37. Physische Merkmale (relativ zur Altersgruppe):

- a) groß / mittel / klein
- b) athletisch / asthenisch-leptosom / pyknisch / untypisch
- c) körperlich akzeleriert / normal / retardiert

38. Äußere Auffälligkeiten:

- a) Frisur und Gepflegtheit: .....
- b) Kleidung: .....
- c) Körperliche Auffälligkeiten: .....

39. Soziale Merkmale:

a) Soziometrischer Idealtypus im Heim: "Star" / "Igel" / "Randseiter" / "Mitläufer" / untypisch / kein Urteil möglich

b) Kann der Befragte als eine bestimmte Schlüsselperson im Heim angesehen werden?

ja / nein / weiß nicht

falls ja: In welchen Positionen? .....

In welchen typischen Situationen? .....

c) Welche auffälligen Verhaltensweisen oder Qualitäten wirken sich auf seinen sozialen Status im Heim aus?

in positiver Richtung (hoher Status): .....

in negativer Richtung (niedriger Status): .....

d) Welchen informellen Gruppen (z.B. Cliquen) im Heim gehört der Befragte an?

Beschreiben Sie Umfang und Stellung dieser Gruppen im Heim: .....

.....

19  
.....

.....

20  
.....

.....

21-23  
.....

.....

.....

e) Beschreiben Sie Ihren Kontakt zu dem Befragten während der Beobachtung:

.....  
.....

Wie reagierte der Jugendliche, im Ganzen gesehen, auf Sie:

- sehr positiv-freundschaftlich
- freundlich-kollegial
- gleichgültig-neutral
- ablehnend, aus dem Weg gehend
- stark ablehnend - aggressiv

Datum:

Gesamtdauer:

Minuten

.....

(Unterschrift)

24

....

Heim-Nr.:

lfd. Nr.:

Einstellungen 0527

Kreuzen Sie bitte bei den folgenden Fragen nacheinander an, ob Sie sie mit "ja" oder mit "nein" beantworten! Sollten Sie sich einmal nicht gleich entscheiden können, so lassen Sie die Frage aus und versuchen es zum Schluß noch einmal.

(I<sub>2</sub>)

ja nein

Wenn Sie wegen schlechten Benehmens für längere Zeit nicht mehr ins Heim dürften: würden viele andere Besucher sich dann beim Heimleiter für Sie einsetzen?

Wenn die Jugendlichen im Heim allein bestimmen dürften, würde es dann rücksichtsvoller und gerechter zugehen?

Angenommen, Sie benähmen sich als neuer Besucher ungeschickt im Heim: Hätten die anderen Jugendlichen dafür Verständnis?

Würden die anderen Jugendlichen bei einer interessanten Aufgabe im Heim, zum Beispiel beim Bau einer Bar, alle gerne zupacken?

(II<sub>2</sub>)

Würden Sie mit persönlichen Sorgen und Nöten, die Sie sonst nur Ihren besten Freunden anvertrauen, beim Heimleiter Rat und Hilfe finden?

Würde der Heimleiter Jugendliche, die zuhause ernste Schwierigkeiten haben, gegenüber den Eltern unterstützen?

Wenn Sie mit anderen zusammen im Heim einen eigenen Club oder eine moderne Gruppe aufmachen wollten, die es im Heim noch nicht gibt: Würde der Heimleiter Sie dabei unterstützen?

Stellen Sie sich vor, Sie wären bei vielen Jugendlichen unbeliebt, weil Sie sich für andere Dinge interessieren. Würde der Heimleiter Sie trotzdem genauso gerecht wie die anderen behandeln?

(I<sub>3</sub>)

Udo ist ein 17jähriger Lehrling in einer anderen Stadt. Er ist sehr praktisch, und man kann ihm nichts vormachen. Er ist immer obenauf und sieht gut aus. Seine Freunde halten ihn für einen guten Kameraden, auf den man sich jederzeit verlassen kann. Wenn Udo, modern wie Sie, eines Tages in das Heim käme, so wie es jetzt ist - was meinen Sie:

ja nein

Würde er hier sehr gute Freunde finden?

Fände er die Jugendlichen hier sympathisch?

Wären ihm viele gleichgültig?

Oder würde er die meisten ablehnen?

(II<sub>3</sub>)

Und wie wäre das bei der Heimleitung?:

Würde Udo im Heimleiter einen guten Partner finden?

ja    nein

Fände er den Heimleiter in Ordnung?

Oder wäre ihm der Heimleiter gleichgültig?

Oder würde er dem Heimleiter sogar aus dem Wege gehen?

(I<sub>4</sub>)

Würden Sie ohne Bedenken den meisten Gleichaltrigen im Heim für ein halbes Jahr 50 Mark pumpen, wenn Sie das Geld hätten?

Angenommen, Sie könnten mit anderen zusammen ein Auto sparen: Würden Sie im Heim viele geeignete Partner finden?

Würden Sie für eine Camping-Reise ins Ausland viele Jugendliche aus dem Heim ohne Bedenken als Zeltkameraden wählen?

Würden Sie viele Jugendliche aus dem Heim gern als Arbeitskollegen oder Klassenkameraden haben?

(II<sub>4</sub>)

Meinen Sie, daß Sie mit dem Heimleiter oder der Heimleiterin als Vater oder Mutter gut zurechtkämen?

Wären Sie damit einverstanden, wenn Sie mit dem Heimleiter genauso vertraut wären wie mit Ihren besten Freunden und Freundinnen?

Nur an Schüler: Wären Sie damit einverstanden, wenn der Heimleiter Ihr Klassenlehrer wäre?

Nur an Berufstätige: Wären Sie damit einverstanden, wenn der Heimleiter Ihr Chef wäre?

Würden Sie unter der Führung des Heimleiters gerne eine Camping-Auslandsreise oder ein Zeltlager machen?

(I<sub>5</sub>)

Stellen Sie sich vor, das Heim müßte aus einem wichtigen Grund aufgelöst werden. Mit wievielen Besuchern würden Sie danach in Ihrer Freizeit gern zusammenbleiben?

möglichst mit allen	
mit dem größten Teil	
mit einem Teil	
mit ganz wenigen	
mit keinen	

Was Sie auf diesen Blättern über die Jugendlichen angekreuzt haben: trifft das ebenso für Mädchen wie für Jungen zu?

ja    nein

Was Sie auf diesen Blättern über den Heimleiter angekreuzt haben: trifft das ebenso für die meisten Mitarbeiter in der Heimleitung zu?